

Betrogene Betrüger.

Roman von

Reinhold Erdmann.

47. Kapitel.

(Fortsetzung)

Bei den letzten Worten wollte er seine Hand vertraulich auf Ernesto's Schulter legen; aber Jener stieß ihn mit einer so heftigen Bewegung zurück, daß Schiele fast zu Boden gestürzt wäre.

Die unerwartete Wahrnehmung ließ sie auf der Stelle den leidenschaftlichen Groll vergessen, welcher sie noch soeben zu einer Handlung des Wahnsinns hatte hinreizen wollen.

Schiele schüttelte zwar abwehrend den Kopf und gab sich Mühe, wieder seine vorige, zuverlässige Miene anzunehmen; aber es gelang ihm doch sehr schlecht; denn diesmal war er selber in einer mehr als unangenehmen Weise überrascht worden.

„Jetzt ist es entschieden!“ fuhr Ernesto fort. „Ich will es nicht darauf antommen lassen, daß man mich als einen Betrüger verhafte!“

„E spare Dir das alte Lied!“ rief Schiele finster, und seine Stimme klang hart und schneidend.

Das waren ja zum Theil dieselben Argumente, die sich Ernesto in dieser Nacht schon selber vorgehalten hatte,

darum konnte er sich trotz seines Mißtrauens und seines ingrimmigen Hasses gegen Schiele ihrer einleuchtenden Wirkung nicht ganz verschließen.

Zwar weigerte sich Ernesto anfänglich noch immer, einem so gewagten Beginn seine Zustimmung zu geben; aber als ihm Schiele das feste Versprechen gegeben hatte, daß er mit einer gemeinsamen Flucht einverstanden sein würde,

Bei dem ängstlichen Mißtrauen, welches sich nun Ernesto's bemächtigt hatte, glaubte er darin einen neuen Anlaß zu Phantasien erblicken zu müssen.

Am Nachmittage versuchte er endlich, im Schummer für eine kurze Zeit vergessen zu finden, und in der That stieg das Verlangen des mißhandelten Körpers nach Ruhe insoweit über die Empörung seiner Nerven, daß ein Zustand der Erschlaffung sich seiner bemächtigte.

„Jetzt ist es entschieden!“ fuhr Ernesto fort. „Ich will es nicht darauf antommen lassen, daß man mich als einen Betrüger verhafte!“

„E spare Dir das alte Lied!“ rief Schiele finster, und seine Stimme klang hart und schneidend.

Das waren ja zum Theil dieselben Argumente, die sich Ernesto in dieser Nacht schon selber vorgehalten hatte,

mächtig auf ihn eingewirkt, als daß er sich ihr noch ein zweites Mal hätte aussetzen sollen.

48. Kapitel.

Wieder war die Nacht hereingebracht, und Schloß Miraflore lag in so tiefem, frieblichem Schweigen eingehüllt, als hätten die Dämonen des Unglücks und des Verbrechens hier niemals eine Heimstätte finden können.

Und er stieg mit behutsamen, unhörbaren Schritten empor, umherstehend, ob auch Niemand da sei, der ihn beobachtet hätte.

Einige Sekunden lang war er vor der bedeutamen Thür stehen geblieben; dann drückte er den Thürgriff nieder und trat ein.

Die Fürstin hatte ihr Kufelager noch nicht aufgeschuht. Sie lag völlig angekleidet neben demselben auf den Knien.

„Nun kehre er ihr Gesicht gegen die Wand und breite die seidene Decke so über ihren Körper hin, daß ein Eintretender auf den ersten flüchtigen Blick wohl glauben konnte, nur eine ruhig schlummernde vor sich zu sehen.“

Lautilos wie ein Geheiß huschte Ernesto über die Schwelle. Er kam der Knieenden so nahe, daß er fast den Saum ihres Gewandes streifte; aber sie rührte sich nicht aus ihrer unbehaglichen Stellung

und der junge Mann glaubte, ihre leisen, regelmäßigen Athemzüge zu vernennen. Mit einer raschen Bewegung hatte er sich des Schlüssels bemächtigt; dann war er in das Boudoir zurückgetreten und hatte die Sammetportiere wieder hinter sich zu fallen lassen.

Da war es ihm plötzlich, als hätte er hinter seinem Rücken etwas wie das Rauschen eines Gewandes vernommen.

Wie ein grell aufleuchtender, im Moment seines Erscheinens schon wieder verschwundener Blitzstrahl durchzuckte diese Einförmigkeit Ernesto's Gehirn und vor diesem Moment an wachte er nicht mehr, was für ein Geist es war, der ihm die Thür, welche das Boudoir verband, warf geöffnet, und dort gewahrte er einen matten Lichtschimmer.

Die Fürstin hatte ihr Kufelager noch nicht aufgeschuht. Sie lag völlig angekleidet neben demselben auf den Knien.

Nun kehre er ihr Gesicht gegen die Wand und breite die seidene Decke so über ihren Körper hin, daß ein Eintretender auf den ersten flüchtigen Blick wohl glauben konnte, nur eine ruhig schlummernde vor sich zu sehen.

Lautilos wie ein Geheiß huschte Ernesto über die Schwelle. Er kam der Knieenden so nahe, daß er fast den Saum ihres Gewandes streifte; aber sie rührte sich nicht aus ihrer unbehaglichen Stellung

Genugthuung, die in einem solchen Augenblick selbstsam genug war, sagte er sich, daß selbst die schärfste Auge auch bei einer eingehenden Musterung hier nichts Verdächtiges entdecken würde.

49. Kapitel.

Durch eine Seitenthür hatte Ernesto das Freie genommen, ohne von irgend Jemandem bemerkt worden zu sein.

Und in diesem Zustande sollte er sich unter Menschen begeben, sollte er bemerkt sein, diejenige Gelassenheit und Unbefangenheit an den Tag zu legen, deren er so dringend bedurfte.

Das Entschliche, was sich soeben da broden im Schloße vollzogen hatte, war ja von ihm nicht geplant gewesen, und es drohte nun auch, seinen ganzen Plan über den Haufen zu werfen.

„Ja, er hatte Recht,“ murmelte er dabei vor sich hin; „wir sind verkettert durch Bande, die keiner von uns mehr zerreißen kann!“

„Niedrigste Raten, schnellste Zeit, durchgehende Baggage und sicherer Anstich gehören zu den Annehmlichkeiten, welche die St. Joseph & Grand Island Bahn Ihnen bietet,“

Der Tagung der St. Joseph & Grand Island Bahn, mit Anstich in Grand Island an den „Overland River“ der Union Pacific, macht die beste Zeit nach Denver, Cheyenne, Ogden, San Francisco, Portland und allen anderen wichtigen Punkten.

Aufruf!

Folgende Personen sind hiermit aufgefodert, in unserer Office vorzusprechen oder zu schreiben, wir wichtige Mittheilungen für sie erhebeln:

Benutzt

die Excursionstagen der Burlington Linie nach Hot Springs, S. D., welche am 15. Juli beginnen.

An die Leser!

Wir haben kürzlich die Einrichtung dazu gekauft, welche nöthig ist, die Namen der Abonnenten auf die Zeitung zu drucken und beginnen wir jetzt damit.

Schmiede-Werkstätte

zu verkaufen oder zu vermieten in CRAIG, NEB.

Man adressire: Mads Hansen, Craig, Neb.

Gute Zucht-Bullen!

Unterzeichnet hat drei vorzügliche Vollblut Polled Angus Bullen

zu niedrigem Preis zu verkaufen.

Das Entschliche, was sich soeben da broden im Schloße vollzogen hatte, war ja von ihm nicht geplant gewesen, und es drohte nun auch, seinen ganzen Plan über den Haufen zu werfen.

„Ja, er hatte Recht,“ murmelte er dabei vor sich hin; „wir sind verkettert durch Bande, die keiner von uns mehr zerreißen kann!“

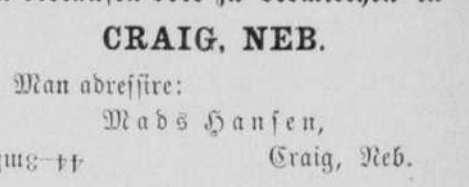
„Niedrigste Raten, schnellste Zeit, durchgehende Baggage und sicherer Anstich gehören zu den Annehmlichkeiten, welche die St. Joseph & Grand Island Bahn Ihnen bietet,“

Der Tagung der St. Joseph & Grand Island Bahn, mit Anstich in Grand Island an den „Overland River“ der Union Pacific, macht die beste Zeit nach Denver, Cheyenne, Ogden, San Francisco, Portland und allen anderen wichtigen Punkten.

—Großes—

Pic-Nic,

der



Hook & Ladder Co.

No. 1,

—im—

SAND-KROG

—am—

Sonntag, d. 30. Juli.

Nach dem Pic-Nic: Großer Ball!

Es wird vom Sandträger Alles angeboten werden, die Gäste zu amüsiren und sind Alle eingeladen, sich an diesem Fest der Feuerwehr zu betheiligen.

Omnibusse fahren von Mittags ein Uhr ab, für 10 Cents die Fahrt; Abfahrt von Ede Dritter und Locust Straße.

Das Comite.

Im Falle schlechten Wetters findet das Picnic den nächsten Sonntag, am 6. August, statt.